

„So langsam war ich noch nie“

55. Geraer Silvesterlauf mit 791 Startern. Diesmal fünf Sieger auf dem vier Hauptstrecken

Gera. Der 55. Geraer Silvesterlauf hielt Überraschungen parat. 791 Starter ließen die Veranstaltung war die im Vorjahr erreichte Zahl von 880 verfehlen, doch tat dies den Leistungen der Sieger und Platzierten keinen Abbruch. Einsetzender Schneefall, ein glatter Untergrund und Temperaturen knapp unter dem Gefrierpunkt machten es den Läufern in Sachen Bedingungen nicht leicht. Auch deshalb blieben am letzten Tag des Jahres 2025 die Streckenrekorde auf den Hauptstrecken unangetastet.

Über 11 km hatte der Rudolstädter Alexander Kull die schnellsten Beine. Der Bundesliga-Triathlet vom HSV Weimar hatte sich bergan den erforderlichen Vorsprung erarbeitet, um den Berg hinunter etwas auf Sicherheit bedacht sein zu können. In 43:05 min ließ der Streckenrekordler – die Bestmarke hatte er 2022 aufgestellt – den Zwötzer Theodor Popp um knapp 40 Sekunden hinter sich. „Gestern sind wir erst aus Hamburg vom Familienurlaub zurückgekommen. So langsam war ich beim Geraer Silvesterlauf noch nie“, war der Grundschullehrer mit seinem Abschnitten nicht ganz zufrieden.

Sturz von Sebastian Seyfarth sorgt für Lacher

Rang drei ging an Sebastian Seyfarth vom 1. SV Gera, der bergab gestürzt war, als er sich treiben lassen wollte. „Das sah wahrscheinlich aus wie ein Rittberger beim Eisschnelllauf. Nur gestanden war er nicht“, konnte der Geraer im Ziel schon wieder lachen.

Bei den Frauen wiederholte Daniela Oemus (Motor Königsee) ihren Vorjahreserfolg. Die Geraer Ärztin, die nach ihrem 24-Stunden-Dienst am 1. Weihnachtsfeiertag den Heimweg in die Nähe von Stadtroda zu Fuß angetreten hatte, ließ die Konkurrenz in 47:26 min um mehr als drei Minuten hinter sich. Im Ziel nahm sie die Glückwünsche ihrer beiden Töchter entgegen. „Ich ziehe den Silvesterlauf in Gera dem in Erfurt vor, weil ich hier keine Runden laufen muss. Die Pannodorfhalle sorgt zudem für beste Bedingungen in der Nachbereitung“, so die Siegerin des Lanzaro-



Beim 55. Geraer Silvesterlauf nehmen 340 Läufer die 11-km-Strecke in Angriff.

JENS LOHSE (3)



Bei ihrer Geraer Silvesterlauf-Premiere gewinnt Mathilda Neubauer (Naumburg) über 20 km. Sebastian Harz (Hermsdorf) wird Dritter bei den Männern. Aufs Podest über 11 km schaffen es Theodor Popp (2./TSV Zwötzen), Alexander Kull (1./HSV Weimar) und Sebastian Seyfarth (v.l./3./1. SV Gera).

te-Marathons 2025. Auf den Podestplätzen folgten Luise Wildner (Parkour Erfurt) und Susan Weigert (LG Vogtland).

Über 20 km gab es erstmals in der Geschichte zwei Sieger. Zeitgleich überquerten Florian Lecht (TSV Krofdorf Gleiberg) und Daniel Claus (Chemie Leipzig) in 1:13:10 h die Ziellinie. „Es war enorm rutschig auf der Strecke. Wir trainieren in einer Trainingsgruppe und da haben wir uns frühzeitig für einen

Nichtangriffspakt entschieden. Bei dieser Glätte muss man nichts riskieren“, verriet Florian Lecht, dessen Freunde allesamt in Leipzig am Start waren. Rang drei ging an den Hermsdorfer Silvesterlauf-Rekordsieger Sebastian Harz. „Schon nach zwei Kilometern wusste ich, dass ich mit den beiden am Berg nicht mithalten kann. Dann habe ich mich in die zweite Gruppe zurückfallen lassen und für das Tempo gesorgt“, berichtete er. Davon profi-

tierte die 27-jährige Mathilda Neubauer (Eintracht Naumburg), die bei ihrer Silvesterlauf-Premiere in 1:20:14 h gleich gewann. „Das war eine sehr schöne Strecke. Es hat viel Spaß gemacht“, strahlte sie im Ziel. Rang zwei ging an die Hermsdorfer Vorjahressiegerin Ann-Kathrin Deubner, die bis Kilometer 13 noch vorn gelegen hatte.

Mehr Bilder im Internet unter: otz.de/sport